

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Von den Jahreszeiten]

[urn:nbn:de:bsz:31-297532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-297532)



Vom Winter.

Der Winter dieses Jahres hat den 21. December des vorigen Jahres, Abends 6 Uhr 54 Minuten, seinen Anfang genommen, nämlich am kürzesten Tag, wo die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt.



Vom Frühling.

Der Frühling beginnt den 20. März, Abends 7 Uhr 55 Minuten, wenn Tag und Nacht gleich sind und die Sonne in das Zeichen des Widbers übergeht.

Ueber Fruchtbarkeit, Krankheiten und Krieg.

Dem dunkeln Schooß der heil'gen Erde
 Wehtrauer wir der Hände That,
 Der Saam der Sämann seine Saat

Und hofft daß sie entkeimen werde
 Zum Segen nach des Himmels Rath.

Diese Verse unseres großen Dichters führen dem geneigten Leser die heimatlichen Fluren vor das Auge, wie er sie wohl selbst mit der Hände That gepflügt und besät hat und dann den langen Winter durch allem Unbill des Wetters aussetzen muß, oft nicht einmal geschützt durch die leichte einhüllende Decke von Schnee, bis in's Mark hinein frierend, daß gar manches der Kleinen kleinlein stirbt, daß kaum seine Augen dem schönen Dasein geöffnet hat; wie dann der Frühling die tief und unsichtbar waltende Kräfte der Natur entfaltet, allüberall reiches und üppiges Leben herauspriest, daß es eine helle Lust und Wärme ist. Glückselig, wenn dann die kalten Waißröste dem schon erstarrten Pflanzenwuchs und den aufgeblühten Knospen nicht mehr zu Schaden vermögen; wehe aber, wenn das junge Leben noch nicht kräftig genug ist, um die Angriffe zu ertragen, oder wenn der Regen den nassen Sommer durch die Gewächse erkaltet, das sie krank werden und taube Früchte bringen, oder wenn die brennende Sonnengluth ihre Kräfte in Fieberhitze aufzehrt, daß sie nichts mehr zu leisten vermögen und dem frühen Tod entgegenliegen. Der fromme Sämann wandelt bedächtigen Schrittes durch die Furchen dahin und streut die Körner nach links und nach rechts. Er bedenkt wohl alle diese Zufälle, aber er vertraut dennoch der heiligen nährenden Erde die Saat, der er seiner Hände That gewidmet hat, und hofft daß sie zum Segen für ihn und seine Mitbrüder entkeimen werde, nach des Himmels Rath. Haltet ihn in Ehren diesen braven Sämann.

Der Hinkende, der mit den Siernen verkehrt und es sich manch sauern Schweißtropfen hat kosten lassen, um dem geneigten Leser die Zeiten zu weisen bei Tag und bei Nacht, den Sonnen- und den Mondenschein und der Sterne Lauf hat hierbei noch seine eigenen Gedanken. Wenn er so durch einen freundlichen Ort kommt, z. B. Lörrach oder Balingen, und sieht die rothbackigen Kindergesichter, die ihm so frisch und frei zunicken, so meint er, daß die auch ein Saatsfeld seien, das einen einsichtigen Sämann nöthig habe. Und Gottlob, er kennt manche solche liebevolle und aufmerksame Väter und Mütter, den wackern und kenntnißreichen Lehrer, der die Saat von tüchtigem Sinn, nützlichem Kenntniß und geraden Gedanken ausstretet in das kindliche Herz, daß es wiederstehe des Lebens Fröhen nicht zufrieden in der Selbstsucht, nicht erkalte in den Regengüssen des Schicksals, nicht verbrenne in der Gluth des Lebenskampfes, sondern erstarke und herrliche Früchte bringe zum Segen nach des Himmels Rath. Haltet auch diesen braven Sämann in Ehren! Und wenn dann die Saat aufgeht und die Früchte reifen, so wird der Friede in eurer Heimath sein, kein



Vom Sommer.

Der Sommer fängt mit dem längsten Tag an, wo die Sonne in das Zeichen des Krebses kommt, nämlich am 21. Juni, Nachmittags 4 Uhr 28 Minuten.



Vom Herbst.

Dieser hat seinen Anfang, wenn die Sonne bei der andern Tag- und Nachtgleiche in das Zeichen der Waage tritt, den 23. September, Morgens 6 Uhr 11 Minuten.

Streit um Vorurtheile und Vorrechte, kein Zank um Glaubensmeinungen wird bestehen, keine herrschsüchtigen Finsterlinge werden euch bethören, alle Bürger des Vaterlandes werden einig sein, eilig in dem ernstlichen Streben, dem Ganzen zu dienen.

Holber Friede, Süße Eintracht,
Weilet, weilet freundlich über diesem Land!

Von den Finsternissen.

Das Jahr 1870 bringt uns vier Sonnenfinsternisse, von denen die letzte, und zwei Mondfinsternisse, von denen nur die zweite bei uns sichtbar sein werden.

Den 17. Januar begibt sich die erste totale Mondfinsternis von 1 U. 28 M. bis 5 U. 8 M. Nachm. welche bei uns nicht, dagegen im westlichen Nordamerika, im südöstl. Europa, im östlichen Afrika und in Asien beobachtet werden wird.

Den 31. Januar findet die erste partielle Sonnenfinsternis in der Größe von 6 Zollen (der Durchmesser der Sonne zu 12 Zollen gerechnet) statt, Nachmittags von 2 Uhr 16 Min. bis 5 Uhr 40 Min., nur in den südlichen Meeren sichtbar.

Den 28. Juni von Abds. 10 U. 25 M. bis Morg. 2 U. 12 M. des 29. Juni ereignet sich die 2. partielle Sonnenfinsternis in einer Größe von 8" ($\frac{2}{3}$ des Sonnendurchm.), welche hauptsächlich im stillen Weltmeere sichtbar sein wird.

In der Nacht vom 12. auf den 13. Juli verfinstert sich der Mond zum zweiten Male total. Die Verfinsternung beginnt Abends um 9 U. 16 Min., ist total von 10 Uhr 16 Min. bis 11 U. 56 Min. und endigt Morg. 0 U. 56 M.

Der Halbschatten der Erde wird während je einer Stunde vor und nach dem Eintritt des Kernschattens in den Mond an dem letzteren sichtbar sein. In Europa und Afrika wird man diese Erscheinung während ihres ganzen Verlaufes betrachten können, während ihres Beginnes in Asien und Australien, während ihres Endes im Osten von Amerika.

Am 28. Juli ereignet sich die 3. partielle Sonnenfinsternis in der Größe von 1" und zwar von Morg. 10 U. 52 Min. bis Nachm. 0 U. 15 M., wird aber nur in den nördlichsten Theilen von Amerika und Asien beobachtet werden.

Den 22. Dec. werden wir die vierte Sonnenfinsternis dieses Jahres haben. Sie wird total sein und auf der Erde überhaupt von 10 U. 45 M. Vorm. bis 3 U. 13 M. Nachm. dauern. In Laßr beginnt sie um 11 U. 52 M. Vorm. und endigt um 2 Uhr 31 Min., wobei sie eine Größe von 10" ($\frac{1}{3}$ des Sonnendurchmessers) erreicht. Diese Finsternis wird in fast ganz Europa, im nördlichen Theil von Afrika, in Arabien, Kleinasien und einem kleinen Theil des Nordostens von Nordamerika sichtbar sein. Die Verfinsternung der Sonne ist total in einem Gürtel, der durch den Südosten von Spanien, Algier, die Südspitze von Griechenland und Kleinasien geht und an der Wolga in Rußland ausläuft.